

Pressemitteilung

Visuelle Kritik: ein Buch über Vielfalt, Produktschlaraffenland, Artensterben und den Umgang mit der Dauerversuchung



dition

Fakten:

VERLAG Edition Emil, Katrin Beste, Andreas Koop, Nadine Koop | Wien, Marktoberdorf

TITEL Viel zu viel zu wenig – Eine visuelle Kritik an der Vielfalt

UMFANG 176 Seiten, 17 x 24 cm, 4-farbig auf Kunstdruckpapier

ISBN 978-3-9825243-1-3

PREIS 20 EUR

Ab sofort erhältlich bei:

Verlag Edition Emil, edition-emil.eu

designforum Wien, Museumsquartier, Museumsplatz 1, 1070 Wien

musette shop, Westbahnstraße 50, 1070 Wien

Pressemitteilung

Visuelle Kritik: ein Buch über Vielfalt, Produktschlaraffenland, Artensterben und den Umgang mit der Dauerversuchung

Ist Vielfalt gut? Wie und warum entsteht sie, wozu führt sie, welche Rolle spielt darin die Gestaltung, das Design? Und: Welche Rolle spielt darin der Mensch im Allgemeinen und jede bzw. jeder von uns im Besonderen? Wie viel Vielfalt brauchen wir wirklich? Und wie gehen wir verantwortungsbewusst damit um? Einen Denkanstoß visueller Natur liefert das vorliegende Buch »Viel zu viel zu wenig – Eine visuelle Kritik an der Vielfalt«.

Was tun, wenn ein Thema im Magen liegt, eine Gestalt annimmt, in der Schublade landet, weiter rumort, eine neue Gestalt annehmen will, und sich selbst boykottiert? Zum Verzicht, zu Weniger aufruft – ja, auch an Büchern – und »raus« möchte? Man publiziert es trotzdem! So groß und dick wie nötig, so klein und schmal wie möglich.

»Viel zu viel zu wenig – Eine visuelle Kritik an der Vielfalt« ist ein lustiges, buntes Buch, zumindest auf den ersten Blick. Auf den zweiten Blick wird es lästig, unbequem und anstrengend. Es nähert sich dem Gegensatzpaar Viel und Wenig, mit vielen Konsumprodukten auf der einen Seite und (immer) wenig(er) Artenvielfalt auf der anderen Seite. Durch den Mensch wird dieses Gegensatzpaar verbunden, es bedingt sich, es verursacht sich – Mehr von dem einen resultiert in Weniger von dem anderen.

Der erste von drei Teilen widmet sich der natürlichen Vielfalt in einigen exemplarischen Beispielen. Kühe, Schweine, Äpfel, Hummeln – von einstiger Sorten-/Artenvielfalt zum Ersticken in Müllbergen und Verdrängen dank Bodenversiegelung.

Kapitel zwei zeigt durch Beispiele und Experimente, wie mittels Kombination, Multiplizieren, Imitieren und weiterer methodischer Ansätze schon viele Produkte geschaffen wurden – und eigentlich noch endlose »Lücken« mit Produkten gefüllt werden könnten, deren Bedarf noch lange nicht generiert wurde, geschweige denn vorhanden wäre.

edition
ilium

Pressemitteilung

Das Abschlusskapitel drei versucht sich in Selbstreflexion: Was tun mit unbequemen Erkenntnissen? Was können wir überhaupt tun, statt weiterhin eine aberwitzige künstliche Vielfalt zu erzeugen und dabei die echte, lebensnotwendige der Natur zu zerstören? Wie geht es weiter, wenn wir durchschaut haben, dass Scheinvielfalt beschäftigt, auf Trab hält, überfordert und ablenkt?

»Viel zu viel zu wenig – Eine visuelle Kritik an der Vielfalt« ist ein Designforschungsprojekt der designgruppe koop und hat 2016 im Zuge eines Designpraktikums von Katrin Beste bei Nadine und Andreas Koop im Allgäu begonnen. 2023 wurde es vorerst abgeschlossen. Denn man könnte natürlich noch vieles sagen, weitere Beispiele bringen, dramatische Bilder zeigen, aufrüttelnde Texte schreiben – aber gerade nach der Auseinandersetzung mit dem Thema wird klar, dass Mehr nicht Besser bedeutet.

Das Buch möchte mit Texten, Gedanken, Bildstrecken, visuellen Experimenten, Infografiken etc. zur selbstkritischen Auseinandersetzung mit Vielfalt und Konsum aufrufen. Die moralischen Kriterien dazu müssen von der Leserin, dem Leser selbst individuell definiert werden. Man wird (sich) selbst hinterfragen müssen. Und so wird aus dem lustigen Buch am Ende zwar ein anstrengendes, unbequemes – und ein unbedingt notwendiges!

Über die Autorinnen

Nadine und Andreas Koop sind der fixe Bestandteil der designgruppe koop, ein vielfach international ausgezeichnetes Gestaltungsbüro im Allgäu. Andreas Koop ist einer der am meisten publizierenden Gestalter im deutschsprachigen Raum – nicht zuletzt aufgrund von Nadine Koop, die ihn bei den Projekten mit wunderbaren Illustrationen unterstützt und konzeptionell hinterfragt, fordert und fördert. Gemeinsam engagieren sich die beiden seit vielen Jahren für inklusives Design, das mehr bietet als einen »Abbau von Barrieren«. Ausdruck findet das in Orientierungssystemen, Szenographie, Corporate Designs und anderen Designkonzepten, die sie gestalterisch und inhaltlich prägen. Katrin Beste lernte die designgruppe koop 2016 kennen. Auch sie arbeitet inhaltlich, konzeptionell und gestalterisch – allerdings in Wien – an Orientierungssystemen und Designkonzepten. Die Gemeinsamkeit der Autorinnen ist der Wunsch nach Veränderung, die Wut auf den Status quo, der sich u. a. in Texten manifestiert und der Glaube an eine bessere Welt.

Pressemitteilung

Über den Verlag

Die Edition Emil ist so etwas wie ein Verlag. Ein Kleinverlag, 2023 von Andreas Koop und Katrin Beste mit Sitz in Marktoberdorf und Wien gestartet. Sinn und Zweck ist die Publizierung (der eigenen) unpublizierbarer Themen – weil speziell, unkommerziell, und deshalb so wichtig und notwendig. Geplant sind Bücher, aber auch kleinere Hefte oder Magazine zu Design, Designforschung, Designtheorie, visueller Forschung – und zur Errettung der Welt!

Mehr zum Verlag Edition Emil unter edition-emil.eu.

Hochauflösende Bilder bekommen Sie unter diesem Link:

www.designgruppe-koop.de/_files/_user/Edition-Emil_Viel-zu-viel-zu-wenig.zip

Für Fragen steht Ihnen jederzeit bereit:

in Deutschland

Dipl.-Designer (sfg) Andreas Koop, MAS
designgruppe koop
Am Bergblick 4 · 87616 Marktoberdorf
Tel. +49 8342/966144-0
a.koop@designgruppe-koop.de
andreas@edition-emil.eu

in Österreich

Mag. Katrin Beste, BA
Donaueschingenstraße 28/72
1200 Wien
Tel. +43 650/5645987
katrin.beste@gmx.net
katrin@edition-emil.eu

liumdition